

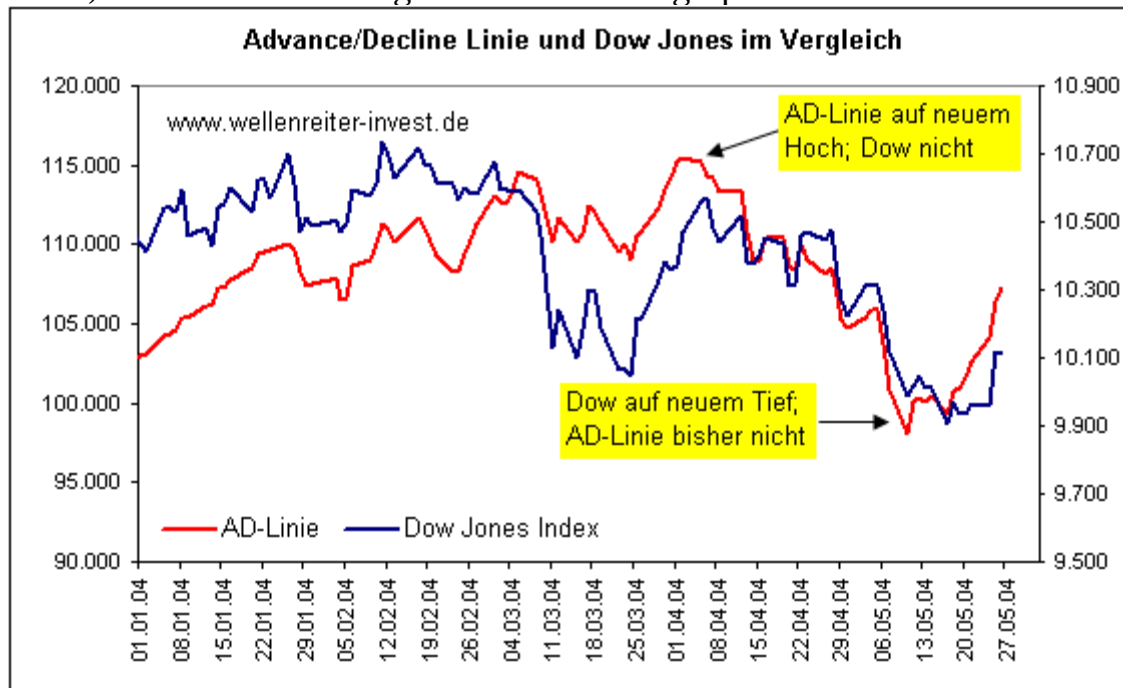
Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

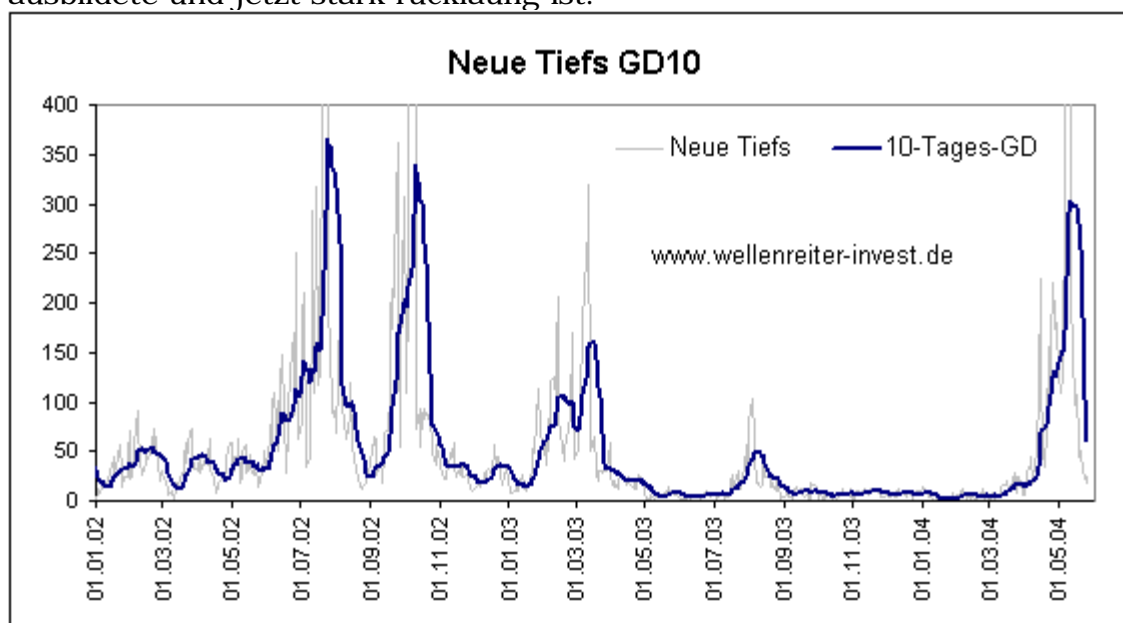
Donnerstag, den 27. Mai 2004

Guten Morgen!

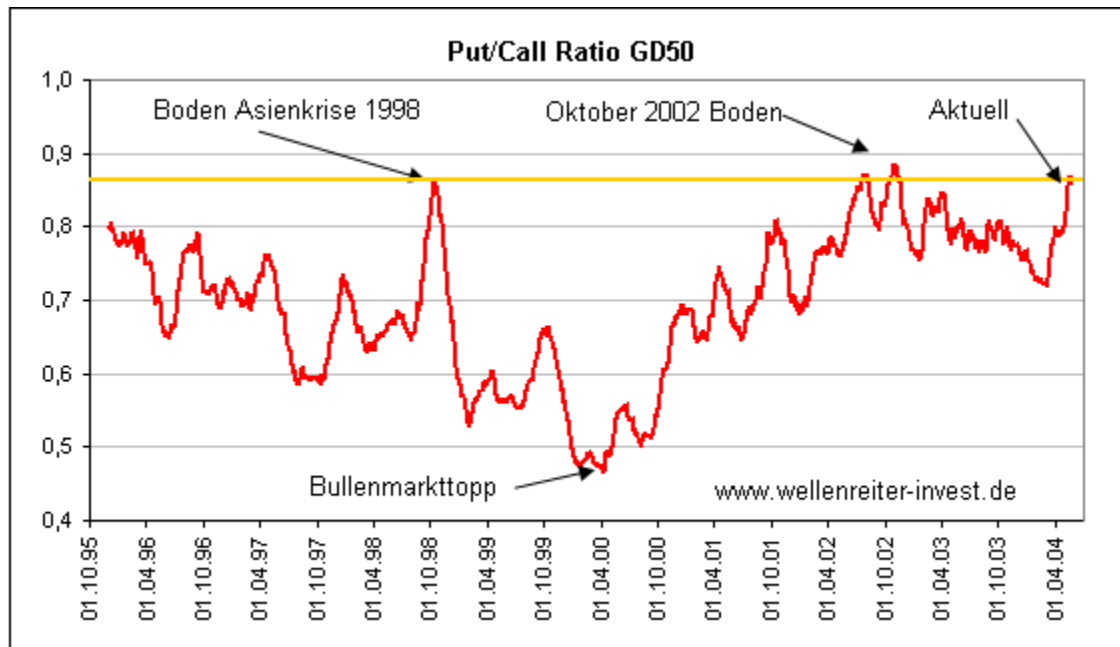
Die Advance/Decline-Linie zeigt in den letzten Tagen deutlich nach oben. Ausgangspunkt war ein Doppelboden mit einem höheren Tief (siehe folgenden Chart). Die Marktstruktur gewinnt ihre Anfang April verlorene Stärke zurück.



Dafür spricht auch die Zahl der neuen Tiefs, die Anfang Mai einen Spike ausbildete und jetzt stark rückläufig ist.



Der mittelfristige Durchschnitt der Put/Call-Ratio (50-Tage) scheint an einer altbekannten Stelle an Schwung zu verlieren.



Diese drei Bilder sind ein Indiz für einen sich entspannenden Aktienmarkt.

Ein Nachschlag zum ASPO-Meeting in Berlin. Einen der härtesten Kontraste boten die Darlegungen von Matthew Simmons einerseits („Produktionshöhepunkt für Gas überschritten“) und dem Verantwortlichen der Ruhrgas AG namens Christian Becker vor der Sandforth. Letzter sprach von der Sicherheit langfristiger Verträge mit Russland, von Ruhrgas als „Shareholder“ des russischen Gasförderunternehmens „Gazprom“ und davon, das Erdgas zumindest für die kommenden 65 Jahre in ausreichender Menge vorhanden sei. „Andere Zahlen liegen mir nicht vor“. Simmons geht außerdem davon aus, dass die USA Probleme haben werden, rechtzeitig die für den Flüssiggasimport notwendigen Voraussetzungen wie den Bau von geeigneten Häfen zu schaffen.

Krassere Gegensätze lassen sich auch in Romanen nicht konstruieren. Eine Denkübung bringt uns vielleicht auf die richtige Spur. Der Spot-Preis für Erdgas in den USA ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen, und das sehr nervös mit einzelnen Spikes bis zu 10 Dollar. Der Eindruck täuscht nicht, dass die Volatilität des Erdgasmarktes deutlich zugenommen hat. Dies lässt sich als Zeichen wachsender Unsicherheit der Marktteilnehmer deuten.

Man muss wissen, dass der weltweite Erdgasmarkt gegenwärtig zweigeteilt ist. Gas, das auf dem amerikanischen Kontinent gefördert wird, wird ohne Ausnahme auch dort verbraucht. Und in Europa, Afrika oder dem Nahen Osten gefördertes Gas wird so gut wie nicht zum amerikanischen Kontinent transportiert. Der Atlantik steht wie eine Mauer und schottet zwei getrennte Märkte voneinander ab, die mit dem gleichen Produkt handeln. Ruhrgas-Vertreter Becker geht davon aus, dass dieser sich Zustand auch in den kommenden 50 Jahren fortsetzt. Und das ist – so denke ich – sein Kardinalfehler. Die gefräßige Krake Amerika wird – und da glaube ich dass Simmons irrt – es

schaffen, ausreichend Terminalkapazität für Erdgas-Schiffe zur Verfügung stellen. Nicht weil sie will, sondern weil sie muß. Vielleicht nicht kurzfristig, aber doch innerhalb der kommenden 5-10 Jahre. Der LNG-Markt (Flüssiggastransport) wird gewaltig wachsen. Die Gasreserven, die bislang in der europäischen Einflusszone liegen (Algerien, Ägypten, Norwegen, Russland), sowie die aus dem Nahen Osten, aus denen sich momentan Japan, Südkorea und China versorgen, werden binnen einer kurzen Übergangszeit globalisiert sein, sprich weltweit abgenommen werden können.

Welche Länder könnten ein brennendes Interesse an dieser Globalisierung haben? Die Förderländer, da sie höhere Preise erzielen könnten? Ja. Deutschland als Großabnehmer Russlands? Nein. Westeuropa insgesamt? Nein. Japan und Südkorea, die sich im Nahen Osten versorgen? Nein. Ganz Asien? Nein. Kanada? Nein, die verfügen über ausreichende Gasvorkommen.

Die USA, deren Gasvorräte rapide sinken und die auf dem amerikanischen Kontinent ihren Bedarf nicht mehr decken können? Ein lautes Ja.

Was sind die politischen Implikationen einer derartigen Konstellation, die sich im Ölbereich übrigens ähnlich darstellt, wenn auch nicht so drastisch? Im Grunde genommen müsste sich eine Koalition der „Bewahrer“ gegen eine Koalition der „Veränderer“ bilden, wobei die Bewahrer Europa und Asien und die Veränderer die USA sind. Die Förderländer sehen sich tendenziell auf Seiten der Veränderer, weil sie durchaus das Potential höherer Preise sehen.

Laut demnach die Gleichung Europa + Asien einerseits vs. Amerika + Gas-Förderländer andererseits? So klar liegt der Fall dann doch nicht, wie sich am Beispiel Russland zeigen lässt. Die Ruhrgas AG hat mit dem Land, das über die weltweit größten Gas-Reserven verfügt, langfristige Lieferverträge abgeschlossen und sich gleichzeitig Anteile an der Gazprom gesichert (clever und Hut ab). Russland hat ein starkes Interesse an der Europäischen Union (letztendlich auch an einer Mitgliedschaft). Und der ständig sinkende Wechselkurs des Dollar gegenüber dem Euro ist nicht geeignet, das Vertrauen in die Zahlungskraft der Amerikaner zu stärken, besonders wenn die FED wie gegenwärtig inflationäre Saiten aufzieht. Europa wäre gut beraten, seine politischen Beziehungen zu Russland noch weiter zu stärken, zumal China und Russland jüngst beschlossen haben, eine Öl- oder Gaspipeline von den russischen Fördergebieten nach China zu bauen. Erstmals würde dann russisches Öl oder Gas nach China fließen.

Fazit: Die Globalisierung des Erdgasmarktes würde nur einem einzigen Großabnehmer Nutzen bringen: Den USA. Gleichzeitig würden die Vorräte, mit denen die Ruhrgas AG heute für Deutschland und Europa rechnet, drastisch sinken. Ihre 65 Jahre-Annahme wäre Makulatur. Schätzungen der ASPO gehen übrigens von einem Produktionspeak des russischen Erdgas um das Jahr 2020 aus. Das Auftauchen der USA als Großabnehmer russischen Gases würde diesen Zeitraum drastisch verkürzen.

Wir lernen: Freie Märkte sind nicht immer vorteilhaft, jedenfalls nicht für jeden Marktteilnehmer. Die Europäer und Asiaten sollten lernen, permanentem amerikanischen Druck standzuhalten und ihre eigenen Interessen intelligent zu vertreten.

Zu den Märkten.

1,36 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 803 Mio., das Abwärtsvolumen 543 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 60% vom Gesamtvolumen; 70 neue Hochs standen 26 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.110 Punkten um 8 Zähler niedriger als am Vortag.

Der S&P 500 gewann 2 Zähler und endete bei 1115 Punkten.

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1976 Punkten um 0,6% höher; die Halbleiter endeten ebenfalls mit 0,6% im Plus.

Der Transport-Index stieg um 0,3% auf 2940 Punkte. Der Index lässt sich von einem hohen Ölpreis überhaupt nicht beeindrucken und hat das Dow-März-Tief nicht bestätigt.

Größte Gewinner: Goldaktien, Biotech; Größte Verlierer: Öl-Service, Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 106,05 Punkten, was einer Rendite von 5,37% entspricht.

Crude Öl notiert aktuell bei 40,53 und Erdgas bei 6,70 Dollar.

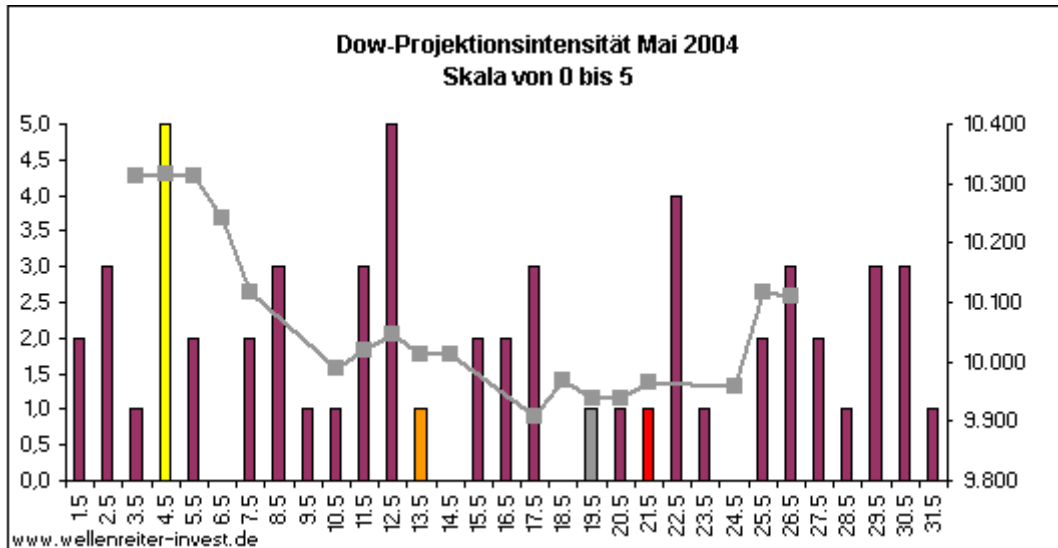
Der Dollar Index fiel auf 89,70 Punkte.

Der Goldpreis notiert aktuell bei 390,90 Dollar/Unze. Silber notiert bei 6,11 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,1% auf 198,98 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 89,25 Punkten. Newmont Mining verlor 2 Cent und endete bei 39,78 Dollar. Gegen Handelsschluss wurde mächtig gekauft.

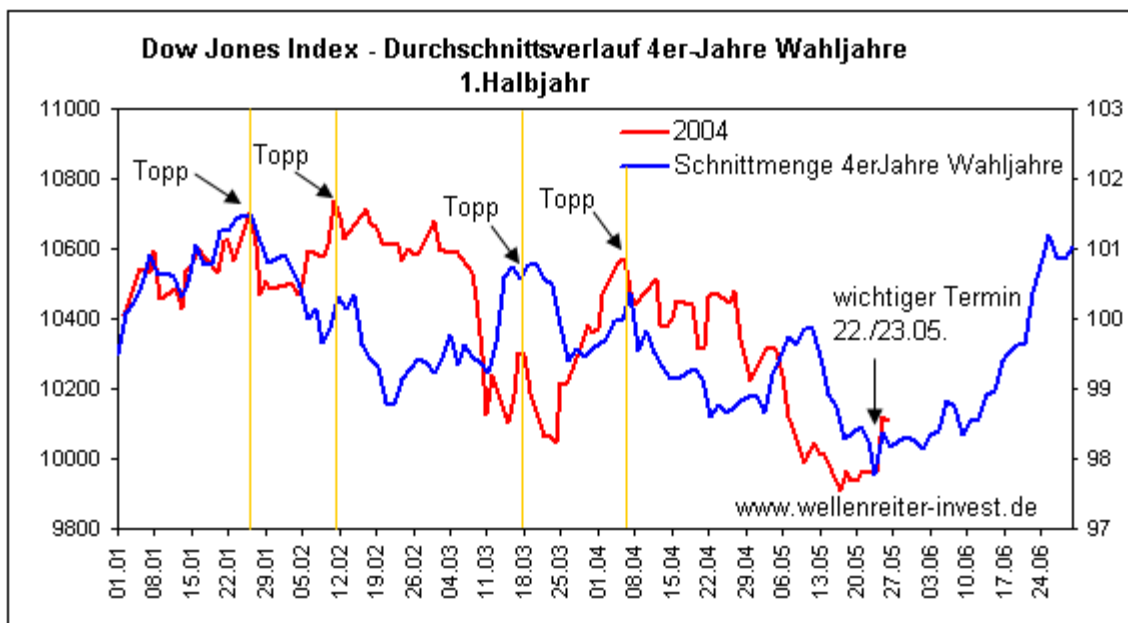
Die Indikatoren? Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 0,1% auf 15,97 Punkte; der VXN endete bei 21,63 Punkten. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 1,0. Der bullische Prozentsatz des Nasdaq 100 schloss bei 34%. Der McClellan Oszillator endete bei plus 334 Punkten.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Mai: 4.,12.,22.



weinrot= normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb= Vollmond, rot= Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; graue Linie im Hintergrund: Verlauf Dow Jones Index

Die nächste größere Zeitprojektion findet nicht mehr im Mai, sondern bereits im Juni statt. Der 4.6. und besonders der 18.6 ragen heraus. Schaut man sich das folgende Verlaufschart der kombinierten Wahljahre/4er-Jahre an, - das deutlich auf den 22./23.05. als wichtigen Termin hinwies - , dann könnte man eine Seitwärtsbewegung im Dow bis zum 4.6. annehmen, an die sich eine Aufwärtsbewegung bis zunächst zum 18.6. anschließt. Für eine Seitwärtsbewegung spricht neben der Saisonalität die Überkauftheit des McClellan-Oszillators sowie die seit 9 Tagen ununterbrochen erfolgende Rallye der Goldaktien.



Der 31.05. bzw. 01.06. ist für Gold und Dollar ein wichtiger Termin. Das ist der kommende Montag bzw. Dienstag. Wahrscheinlich ist, dass der Goldpreis ab diesem Zeitpunkt eine kleinere Konsolidierungsphase beginnen wird, bevor er seinen Anstieg fortsetzt. Entsprechend könnte der Dollar seine Abwärtsbewegung für kurze Zeit unterbrechen.

In meinem Wochenend-Beitrag habe ich auf die Volumensituation in Wahljahren hingewiesen. Es sei hier nochmals betont, dass Märkte in einem Wahljahressommer die Angewohnheit besitzen, bei sich abschwächendem Volumen zu steigen. Wir gehen weiterhin von einer Sommerrallye aus, die sich zumindest bis August erstrecken wird.

Aktuell wochengültige Kauf-Stopps (bis Freitag) für das Musterdepot Fuel Cell Energy, 300 Stück, WKN 884382, Stopp-Buy 20,50 Dollar an der Nasdaq (FCEL.NAS)

Absacker

Zwei lesenswerte Artikel aus der Zeit, in der die Erziehung des Konsumenten im Mittelpunkt steht: Trendforscher möchten nicht, dass der Konsument nachdenkt: <http://www.zeit.de/2004/22/Trendtag>. Und Autofirmen möchten, dass kleine Jungen im Alter von zwei Jahren „Vau-Wee“ und „Be-Em-We“ sagen: <http://www.zeit.de/2004/22/Kinder-Konsum>.

Ihr Robert Rethfeld
Wellenreiter-Invest